

4x4 Camper

★ DAS MAGAZIN FÜR FREIZEIT UND ABENTEUER ★

AUSGABE 2/2025

Über die Pisten der Pyrenäen WEINSBERG X-PEDITION

FORD CUSTOM 4X4

Das schärfste
Zubehör im Check

REISE NORDAMERIKA

Der Lange Weg an
die Hudson Bay



TEST: KRUG PROJEKT RHINO

Ein Kleiner ganz groß



GRENADIER ALS CAMPER

Umgebaut & optimiert



TEST: WECHSELRICHTER

7 Geräte der
2.000-Watt-
Klasse

9,50 €

Österreich € 10,50
Schweiz sfr 15,20
Belgien € 10,90
Italien/ Spanien/ Port. (Cont.) € 12,80



Traumziele

zu erreichen, ist manchmal etwas tricky. Gut, wenn der Mog beherzt weiterbuddelt.

Tests, Technik und Traumziele ...

Ein perfektes Fernreisefahrzeug? Die Angebote auf dem Markt sind so bunt und vielfältig wie die individuellen Ansprüche der Kundinnen und Kunden. Immer mehr rücken allradgetriebene Kastenwagen à la Mercedes-Benz Sprinter in den Fokus. In einem hochinteressanten Konzeptvergleich stellen wir euch den Flowcamper Max auf Sprinter-Basis dem Werz Magnum A 5.1 auf Mercedes-Vito-Basis gegenüber – stellvertretend für die Kategorie der kompakten Campingbusse. Zwei faszinierende Raumkonzepte, die die Stärken und Grenzen beider Fahrzeuge eindrucksvoll illustrieren.

Für euch außerdem getestet: ein Loeff-Kastenwagen auf MAN-Basis, den Allroad Taklamakan XL auf Mercedes-Benz Sprinter und für alle, die es eine Nummer größer wünschen: den Krug Rhino auf Mercedes-Atego-Basis. Mit ihm drehten wir im Offroad-Park Biberach ein paar Runden. Zu groß meint ihr? Vorsicht: Mit kürzerem Radstand als ein Sprinter präsentiert sich der Rhino als erstaunlich kompaktes und wendiges Weltreisefahrzeug. Und sein Konzept? Könnte selbst Fans kompakter Fahrzeuge neue Blickwinkel eröffnen.

Auch beim Thema 4x4-Zubehör hat diese Ausgabe einiges zu bieten: Wir erklären, welche Belüftungsanlagen effektiv vor Feuchtigkeit im Fahrzeug schützen – und welcher Wechselrichter der leistungsfähigste und sicherste seiner Klasse ist. Im Labor haben wir sieben Geräte der 2.000-Watt-Klasse intensiv

getestet. Außerdem zeigt euch das Team von 4x4 Camper, wie man Wassertanks für die Fernreise selbst konstruiert und passgenau anfertigen lässt.

Ach ja, last, but not least: 4x4-Camper-Autor Björn Nehrhoff lässt die Polarlichter für euch tanzen und macht rechtzeitig vor dem Winter Lust auf eine Reise in den Schnee. Schon im Herbst gestartet und derzeit unterwegs in Kanada ist Christopher Many. Sein Text flatterte im September in die Redaktion. Was soll ich sagen: Noch nie hat mich die Korrektur einer Reisegeschichte vor solch eine Herausforderung gestellt, wie die „Der Ruf der Wildnis – Der lange Weg zur Hudson Bay“ von Chris. Er lieferte eine toll strukturierte und fertige Story ab – aber sie war für eine Acht-Seiten-Story schlicht zu lang. Mein Problem? Ich wollte auf keinen Satz der lesenswerten Reportage verzichten und ihn meinen Lesern vorenthalten – oder auf wertvolle Bilder verzichten. Kurzum: Hudson Bay endet nicht auf Seite 83 im Heft – ein QR-Code verlinkt zum vollständigen Artikel auf unserer Webseite. Ich wünsche euch viel Spaß bei der Lektüre.



Herzlichst,

Euer Karsten Kaufmann
Chefredakteur 4x4 Camper



Wasserspiele

Aus der Not eine Tugend: Beim Fotoshooting nutzte unser Fotograf die tiefen Wasserpassagen für ein paar außergewöhnliche Fotos. Stellen, wo sonst der Staub dominiert.

Inhalt 2/2025



Praxistest: 3.000 Kilometer unterwegs, 500 Pistenkilometer in den Pyrenäen.
Bild: K. Kaufmann

6 **Moments**

Einzigartige Momente, die die Reise im 4x4-Camper bringen

8 **Szene, News, Termine**

Selbstausbauer-Camp beim Hymer-Museum, Interview zu Asbestgefahr in alten Einsatzfahrzeugen, Termine, Fahrtrainings, Reisen, Buchtipp, Jack McBannon

14 **Konzeptvergleich**

Wertz vs. Flowcamper: Der kompakte Magnum auf Mercedes Vito 4x4 trifft auf den geräumigen Sprinter 4x4 Max. Wer setzt die Versprechen zu Allradkompetenz, Reisetauglichkeit und Autarkie besser um?

22 **Fahrzeug-Neuheiten**

Wolcke Grizzly, Bruder-Caravans, Alpicamper, Wochner, Afra

28 **Test**

Im LOEF MAN TGE in den Dolomiten: Zwischen Almauftrieb und 180-Grad-Kehren macht der 6,84 Meter lange Kastenwagen eine gute Figur.

34 **Firmenporträt**

Seit mehr als 40 Jahren baut die Firma Füß funktionale und hochwertige Weltreisefahrzeuge. 4x4 Camper hat die Manufaktur in Bingen-Hitzkofen besucht.

38 **Belüftungssysteme**

Dometic Fantastic Breathe 310 vs. Bayernluft Comfort vs. Pundmann smartVent: Potenzial und Limits der Anlagen.

42 **Zubehör**

Federn, Dämpfer oder Luftfahrwerk: Wie der Ford Tourneo Custom 4x4 ein paar Zentimeter Luft gewinnt, und welche Spezialisten es dafür gibt.

48 **Test**

Der Weinsberg X-Pedition MQ verspricht Autarkie abseits befestigter Wege – 4x4 Camper unterzieht ihn einem Realitätscheck.

56 **Test**

Im Taklamakan 4x4 XL sollen bis zu fünf Personen Platz finden – gleichzeitig bietet der Kastenwagen auf Sprinter-Basis ausreichend Energie für autarkes Campen und ein Offroad-Paket inklusive hoher Bodenfreiheit. Ein erster Eindruck von 4x4 Camper.

60 **Zubehör**

Neue und angesagte Ausrüstung für den 4x4-Camper

64 **Vergleich**

LeTech vs. Schmude: zwei Aus- und Aufbaukonzepte für den Ineos Grenadier.

66 **Test**

Der Krug Rhino ist kompakt gebaut, voll ausgestattet und fast grenzenlos einsetzbar – und tritt den Beweis an, dass größer nicht immer unbedingt besser ist.

70 **Wassertank auf Maß**

Die Manufaktur Schäfer Kunststoffverarbeitung fertigt individuelle Lösungen für Fernreisende an. Ein Blick hinter die Kulissen.

74 **Reisereportage**

Seit drei Jahrzehnten bereist Christopher Many die Welt – derzeit ist er mit Partnerin Laura Pattara im knallgelben Mercedes 308D Postauto auf dem Weg zur Hudson Bay.

84 **Zubehör**

Moderne Wechselrichter müssen nicht nur Power bieten, sondern auch sicher und komfortabel zu bedienen sein. Sieben Modelle im Test.

96 **Reise**

Im Februar mit dem Bulli durch das schwedische Gebirge bis zu den norwegischen Lofoten.

106 **Impressum**



74

Von Halifax an die Hudson Bay: Christopher Many nimmt euch mit auf die lange Reise im knallgelben Postauto.



96 Die Lofoten gelten als Traumziel vieler Camper. Vor allem im Winter haben sie ihren ganz speziellen Reiz. Eine Reise mit dem Bulli.

84

Sieben Wechselrichter im großen Vergleichstest: Wer hat die meiste Power?



56

Der Taklamakan 4x4 XL im ersten Check von 4x4 Camper: Wie steht es um Platz und Energiereserven?

LOEF baut den MAN TGE zu einem echten Offroadcamper aus. Zum Test von 4x4 Camper ging es in die Dolomiten.

28

Magnum vs. Max:

Zwei Mercedes 4x4 im Konzeptduell



Der kompakte Werz Magnum auf Mercedes Vito 4x4 trifft auf den geräumigen Sprinter 4x4 Max von Flowcamper. Beide versprechen Allradkompetenz, Reisetauglichkeit und Autarkie. Doch ihre Konzepte könnten unterschiedlicher kaum sein. Wer punktet wo? Ein Vergleich auf und abseits der Straße.

Von Karsten Kaufmann

Zwei Hersteller, zwei Konzepte – aber jeweils eine klare Handschrift: Flowcamper und Werz Wohnmobile setzen auf durchdachte Lösungen und pfiffige Funktionalität statt auf leeres Chichi und überkandidelte Ausstattung. Eine mutige Entscheidung gegen den Hype der Zeit – und ein deutliches Bekenntnis zur Kernfunktion eines Reisefahrzeugs: unterwegs ohne unnötigen Ballast. Am Ende zeigen beide Hersteller mit ihren Ausbaukonzepten nicht mehr und nicht weniger, wie sich die Potenziale und Grenzen der jeweiligen Basisfahrzeuge intelligent nutzen lassen – und geben klare Aussichten, für wen welche Fahrzeugkategorie infrage



kommt. Welche cleveren Ideen und überzeugenden Details die Hersteller dabei umgesetzt haben – das lest ihr hier.

ZWEIMAL MERCEDES

Die Gemeinsamkeiten: Beide Hersteller setzen auf Mercedes und somit auf deren Allradsysteme. Beide müssen ohne Untersetzungsgetriebe und mechanische Differenzialsperren auskommen, beide verteilen über eine Lamellenkupplung das Antriebsmoment zwischen Vorder- und Hinterachse, beide fangen durchdrehende Räder mit Bremseingriff ein. Die Unterschiede sind, zumindest in der technischen Umsetzung, dennoch gravierend.

Beim Sprinter arbeitet das vollautomatische Torque-on-Demand-System mit der elektronisch geregelten Lamellenkupplung im Verteilergetriebe. Hier verteilt das System das Drehmoment bedarfsgerecht zwischen Vorder- und Hinterachse, auch rückwärts Anfahren am Berg gelingt nun durch mehr „Schub“ von der Vorderachse (früher maximal 35 Prozent, heute 50) deutlich besser. Im Normalbetrieb ist man mit dem Sprinter „nur“ mit Hinterradantrieb unterwegs. Mit dem Allrad wählt man grundsätzlich immer auch 190 PS und die Wandlerautomatik – eine grundsätzliche Kombi für den Sprinter, die auch Onroad das Reisen versüßt und Offroad viel Fahrspaß und

Fahrsicherheit generiert. Stichwort: Assistenzsysteme. Wer einmal eine kurvige, abschüssige und zudem fies rutschige Piste hinunterfahren musste, weiß, wie schwierig die Balance aus optimalem Einsatz des Bremspedals und dem Erhalt der Lenkfähigkeit ist, wenn die Fuhre anfängt zu rutschen. In solchen Situationen unterstützt der Bergabfahrassistent hervorragend – sowohl im Sprinter wie auch im Vito. Auch als Allradler stehen im Vito drei Motoren sowie ein Schaltgetriebe zur Auswahl (im Sprinter nur 190 PS/Automatik). Bei allen kontrolliert der 4Matic-Allradantrieb die Traktion. Die Lamellenkupplung werkelt hier im Zentralfederblock und verteilt das ➔



Autarkie, Abenteuerlust, familienfreundlich

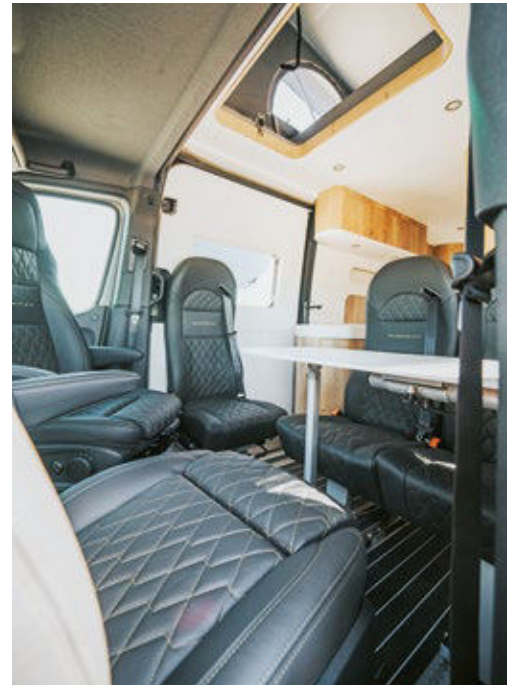
Man nehme einen Sprinter 419 L3H2, einen cleveren Familiengrundriss und einen Hauch von Jacht an Bord – fertig ist der Taklamakan 4x4 von Allroad.

Wer Freiheit jenseits von befestigten Straßen und langweiligen Campingplätzen sucht, findet sie mit und im Taklamakan 4x4: Platz für fünf, ausreichend Energie für autarkes Campen und ein Offroad-Paket inklusive hoher Bodenfreiheit – ideal für schwer erreichbare Ziele. Der Sprinter von Allroad verspricht viel. Ein Blick auf die Details.

ON THE ROAD

Kaum eingestiegen, stellt sich die zentrale Frage: Wie finden im Taklamakan XL fünf Personen Platz zum Reisen, Essen und Schlafen? Die Lösung: Allroad stattet den Wohnraum mit drei verschieb- und drehbaren Einzelsitzen aus. Die ergonomisch geformten Sitze

mit verstellbarer Rückenlehne bieten nicht nur unterwegs hohen Komfort, sondern zeigen sich auch beim Essen, Lesen rund um den großen Esstisch oder beim entspannten Zurücklehnen überraschend bequem. Ist man mal nur zu zweit unterwegs, können im Handumdrehen ein, zwei oder auch drei Stühle zuhause bleiben. Das schafft Platz für Gepäck und Zubehör – essen kann man jederzeit auch auf den drehbaren Fahrersitzen. Zudem bleibt im Heck jederzeit die wunderschöne Sitzgruppe. Fahrtechnisch weiß der Sprinter auf der Straße zu überzeugen: Die 9-Gang-Automatik schaltet weich und unauffällig, das höhergelegte Fahrwerk ist straff abgestimmt, ohne unkomfortabel zu wirken, und der 190-PS-Diesel zieht kraftvoll durch. Selbst anspruchsvolle



Edles Interieur, fast zu schade für den Campingalltag: Allroad transferiert Jacht-Ambiente in den Taklamakan XL.



Fahrer dürften hier kaum Wünsche offen haben.

OFF THE ROAD

Für ein Reisefahrzeug dieser Klasse hat sich der Sprinter bereits in früheren Tests von 4x4 Camper als verlässlicher Begleiter auf nicht allzu schweren Offroad-Pisten bewährt. Der Torque-on-Demand-Allradantrieb bringt ihn sicher auch an entlegenere Ziele – unterstützt von einer elektronischen Bergabfahrlilfe, die vor allem an steilen Gefällen eine wertvolle Hilfe ist. Solide Traktion bieten die guten AT-Reifen BF Goodrich in der Dimension

245/75er auf 16-Zoll-Dotz-Felgen – sie sind allerdings, im Vergleich zum ebenfalls traktionsstarken General Grabber, recht laut. Mit einer Länge von 6,97 Metern, einem Radstand von 4.325 Millimetern und einem leicht verlängerten Hecküberhang verlangt der XL auf engen Wegen und an Kuppen (Rampenwinkel) eine vorausschauende Fahrweise – und häufigeres Rangieren, als es etwa bei dem einen halben Meter kürzeren 6-Meter-Sprinter nötig wäre. Dafür zeigt der Sprinter auf den Single-Track-Roads der schottischen Highlands eine andere Stärke: Der schmale Kastenwagen mit einer Breite von nur knapp zwei Metern manövriert

sich erstaunlich elegant durch engste Passagen. Sehr schön: Allroad gibt dem Taklamakan ein vollwertiges Ersatzrad mit auf die Tour und installiert schon im Serien-Trim ein solides Motorschutz von Desert Service sowie belastbare Bergeösen am Heck. Die exklusive Tritstufe beeinträchtigt den Rampenwinkel übrigens nicht. Optimierungsbedarf? Wer gerne Offroad unterwegs ist, sollte schon früh über bessere Stoßdämpfer mit größerem Ölvolumen nachdenken.

SCHLAFEN IM TAKLAMAKAN XL

Jetzt wird's spannend: Die geräumige Hecksitzgruppe lässt sich mit wenigen Handgriffen in eine großzügige Längsschläfer-Liegefläche verwandeln – 1,93 mal 1,70 Meter, ausgestattet mit Komfortmatratzen und einer Federteller-Unterlüftung. Eine echte Ansage im schmalen Sprinter – und ein Garant für erholsamen Schlaf, besonders für anspruchsvolle Camper. Selbst wenn nachts mal einer raus muss, bleibt das Bett zugänglich – ohne akrobatisches Überklettern, wie es bei schmalen Querbetten im Heck häufig nötig ist. Im SCA-Aufstelltdach finden zwei Kinder – oder auch groß gewachsene Erwachsene – auf 2,00 mal 1,20 Metern Platz. Etwas kompakter, aber besonders für ➔

Der lange Weg zur Hudson Bay

DER RUF DER

Christopher Many und Laura Pattara bereisen seit drei Jahrzehnten die Welt. Die beiden leidenschaftlichen Vagabunden sind momentan in Kanada auf Achse.

Von Christopher Many

Eines meiner ersten Kinderbücher war „Der Ruf der Wildnis“ von Jack London, ein Abenteuerroman aus dem Jahr 1903. In der Geschichte wird ein Hund namens Buck aus seinem Zuhause gerissen und als Schlittenhund nach Kanada verkauft. Im rauen Norden findet er eine Art Freiheit, die ihm in der zivilisierten Welt verwehrt blieb. Dieses Buch nährte meine Träume. Ich konnte es kaum erwarten, selbst in die Welt hinauszuziehen. 1997 war es so weit: Ich kaufte mir ein Motorrad und fuhr dem Horizont entgegen – bis nach Australien und dann immer weiter. Jetzt, mit 55, bin ich noch immer unterwegs. Meine Träume haben sich nicht geändert, nur die Fahrzeuge. Aus dem Motorrad wurde 2002 ein Land Rover, seit 2018 reise ich mit meiner Partnerin

ER WILDNIS

Laura in einem knallgelben Mercedes-308D-Postauto. Der Ruf der Wildnis ist nicht verstummt – derzeit höre ich ihn deutlich in Kanada. Als Heimat von 41 Millionen Menschen, 630 First-Nations-Gemeinden, einer Million Elchen und einer halben Million Bären bietet es einzigartige Freiheiten.

ANKUNFT

Laura und ich landen Mitte Mai am Flughafen in Halifax. Kurz darauf kommt unser Wohnmobil an. Die Verschiffung verlief reibungslos, kostete stattliche 3.500 Euro. Im Vergleich zum Mieten oder Kaufen eines Fahrzeugs lohnt sich die Ausgabe. Ich kenne jede Schraube unseres Campers, im Pannenefall repariere ich selbst. Wir planen, drei Jahre in Nordame-

rika zu verbringen und mit den Jahreszeiten zu ziehen. Die erste Etappe führt uns durch drei der 13 kanadischen Provinzen und Territorien: Nova Scotia, Neufundland und Labrador sowie Quebec. Ein „Bug Shirt“ schützt uns hoffentlich vor Mücken. Außerdem brauchen wir eine Dose Bärenspray. In Kanada gibt es jährlich etwa 40 Bärenangriffe, einige davon mit tödlichem Ausgang.

NOVA SCOTIA

Zur Eingewöhnung unternehmen wir eine einmonatige Rundreise entlang der Küste. Schon bald parken wir auf einer Klippe mit Blick auf den Atlantik. Hinter uns erstreckt sich unberührter Wald mit über 6.674 Seen. Jemand hat eine Feu-

Foto: GouQc_Olivier_Langevin

